

**Eingabe des Bezirkssenioren-Beirat Wandsbek an den Sozialausschuss der Bezirksversammlung Wandsbek, 21.10.2019**

**TOP 6.3 Haushaltsplanaufstellung 2021/2022**

Mit der Drucksache 21-0201 wird die Bezirksversammlung um eine Stellungnahme zur vorgesehenen Verteilung der verschiedenen Rahmenezuweisungen auf die Bezirksämter (hier Wandsbek) gebeten.

Hinsichtlich der Rahmenezuweisung „Offene Seniorenarbeit“ nimmt der Bezirkssenioren-Beirat im Fachausschuss Soziales dazu Stellung. Er kommt jedoch nicht umhin neben der allgemeinen Frage der Verteilung auch den in Aussicht stehende Mittelansatz für den Bezirk Wandsbek anzusprechen. Laut Drucksache 21-0243 vom 09.09.2019 beabsichtigt die BGV die Schlüsselkriterien für die Verteilung der Rahmenezuweisung „Seniorenarbeit“ auf die Bezirke auch für die Haushaltsplanaufstellung 2021/2022 beizubehalten. Im Ergebnis wird die Rahmenezuweisung für die Haushaltsjahre 2021/2022 gleichbleiben.

Der BSB teilt die vom Fachamt Sozialraummanagement abgegebene allgemeine Einschätzung zu den Zielen und Aufgaben der bezirklichen Offenen Seniorenarbeit in den Jahren 2021/2022.

Im Detail sieht es der BSB als die zentralen Aufgaben der kommenden Jahre an

- die in der Offenen Seniorenarbeit eingebundenen Träger stärker auf die Bedürfnisse älterer und einsamer Menschen auszurichten,
- die Sozialräume Wandsbeks besser auszuleuchten, und „weiße Flecken“ der Unterversorgung zu benennen (Siehe auch BSB-Tätigkeitsbericht 2017/2019, Seite 9 ff.)
- das bezirkliche Handeln an einem orientierenden Leitbild auszurichten,
- Prüfungen von Veränderungsbedarfen und -möglichkeiten im Hinblick auf Standorte und Räumlichkeiten ausbauen,
- das Träger-Angebot generationenübergreifend und nachfrageorientiert zu öffnen (Quartiers-Treff)
- verstärkt Senioren ausländischer Herkunft in die Seniorentreffs mit einzubeziehen,
- die Träger dazu anzuhalten sich zu vernetzen, das Quartiersangebot zu bündeln und darüber z.B. durch eine allgemein zugängliche Internetplattform fortlaufend zu informieren.

Der BSB ist der Auffassung, dass die Mittel für 2021/2022 aus der RZ Offene Seniorenarbeit für den erforderlichen Ausbau nicht ausreichen.

Die RZ soll 2021 und 2022 dem Ansatz der Jahre 2019 und 2020 entsprechen. 2018 lebten in Hamburg 1,841 Mio. Menschen, seitdem ist die Bevölkerung weiter angewachsen. Die Altersstruktur wird von mehr jüngeren und noch mehr älteren Menschen mit wachsenden Bedarfen an sozialer Infrastruktur geprägt. Die Aufwendungen für Miete und Unterhalt der Seniorentreffs werden weiter steigen und den Gestaltungsspielraum für die Beibehaltung bzw. für den Ausbau der inhaltlichen Arbeit einschränken.

Die den RZ zugrundeliegenden Schlüsselzahlen entstammen den Vorjahren und enthalten keinen prognostischen Ansatz.

Die aktuelle Praxis, unterjährig zusätzliche Mittel für die Offene Seniorenarbeit bereitzustellen, trägt nicht zu einem planvollen und systematischen Ausbau der Offenen Seniorenarbeit bei.

Der Bezirkssenioren-Beirat Wandsbek schlägt der Bezirksversammlung vor, eine konkrete Aufstockung der Rahmenezuweisung 2021/2022 bei der BGV für Wandsbek anzumelden:

In Bezug auf die sich eintrübende Konjunktur und einem daraus resultierenden Inflationsrisiko, sollten die Betriebskosten und die Aufwandsentschädigungen für die Ehrenamtlichen der 17 bestehenden Seniorentreffs und die 18 Seniorengruppen jährlich mit 3% angehoben werden.

Für die Einrichtungskosten der dringend erforderlichen neuen „QuartiersTreffs“ für Jung und Alt, sollte ein jährlicher Finanzierungsrahmen von 60 000,-- zur Verfügung stehen.

Der Seniorenbeirat stellt sich für die Planung und die Aufbauarbeit gerne zur Verfügung.